

The Forum

«Ich liebe meinen Mann mehr denn je, aber ich habe gelernt, dass der Alkoholismus sein Problem ist.»

Ein Leben lang sein Trinken akzeptieren

Von Pat B., Kentucky (USA)

Ich kam zu Al-Anon, weil ich es satt hatte, um sieben Uhr abends als Einzige noch wach zu sein. Zudem hatte der Alkohol all unsere Reisepläne zerstört, die wir hatten, wenn die Kinder einmal erwachsen wären. Mein Ehemann wollte nur arbeiten, trinken und schlafen. Doch ich wollte mehr vom Leben.

Ich schloss mich Al-Anon an, weil ich wissen wollte, ob unsere Ehe noch einen Puls hatte. Ich wollte herausfinden, ob ich noch mit dem Leben konnte, was 38 Jahre zuvor als wunderschöne gemeinsame Reise begonnen hatte. Ja, wir hatten damals getrunken. Es war die Zeit der Partys, als wir durch Deutschland getingelt sind und auf Restaurantterrassen Wein und Käse genossen.

In der Zeit danach war ich zu beschäftigt mit meiner Karriere und den Kindern, um zu bemerken, wie sich das Trinken für meinen Mann verändert hatte. Ich trank zwar ab und zu mit, aber gleichzeitig war ich ganz eigenommen von meinem Bachelor- und Masterstudium, während ich auch noch arbeitete und mich um die Kinder kümmerte. Ich trank gar nichts mehr, als ich begann, aufgrund verschiedener Krankheiten Medikamente zu nehmen – er trank weiter.

Wir verbrachten die mittleren Jahre unserer Ehe auf dem Karussell des Alkoholismus. Ich beschwerte mich, er versprach aufzuhören. Er hörte für sechs Wochen auf, was «bewies», dass er kein Alkoholiker war. Dann fing er wieder an. Einmal war es nur Bier; hoppla, dann wieder nur Whiskey; und hoppla, schliesslich nur Wein, wenn wir zum Essen ausgingen. Wir drehten Runde für Runde auf diesem Karussell.

Nun sind wir im Rentenalter. Ich bin bereits pensioniert. Er hat Angst davor, weil er nun weiss, dass er ein Alkoholiker ist. Deshalb kämpft er weiter: mit dem Alkohol und der Arbeit, begleitet von der Angst vor leeren Tagen. Währenddessen geniesse ich meinen Ruhestand und leiste an der Schule Freiwilligenarbeit.

Dank Al-Anon ist mein Leben so erfüllt wie noch nie. Ich liebe meinen Mann mehr denn je, aber ich habe gelernt, dass der Alkoholismus sein Problem ist. Ich kann ihn nicht aus dem Griff des Alkohols befreien. Ich kann mich nur um mich selbst kümmern, indem ich meine Einstellung und mein Verhalten ändere und gesund und glücklich bleibe.

Ich habe keine Erwartungen mehr, ich verhandle nicht mehr mit meiner Höheren Macht und ich lebe «Einen Tag nach dem anderen». Zudem habe ich in der Al-Anon Gemeinschaft Freunde, die verstehen, was ich erlebt und durchgemacht habe, und mich dennoch lieben. Ich kann Meetings besuchen, Literatur lesen, Dienst tun – und ich habe eine Telefonliste für den Fall, dass ich hungrig, wütend, müde oder einsam bin. Ich erlebe bedingungslose Liebe – Al-Anon Liebe – und das ist genug für mich.